Literarisches.

* In das Gelobte Land führt uns der berühmte Schriftsteller Karl May in seiner neuen Erzählung „Schamah“. Karl May ist immer noch ein ungewöhnlich beliebter Schriftsteller, und alle die ungerechten Versuche, ihn literarisch tot zu machen, konnten daran nichts ändern, denn die vielen ehrenrührigen Ausstreuungen haben sich als unwahr erwiesen, und trotz aller Anstrengung, der sich seine Gegner befleißigten, ist es nicht gelungen, ihm auch nur ein einziges unwahres Wort oder auch nur die allergeringste Bestätigung dessen, was ihm vorgeworfen worden ist, nachzuweisen. Wer sich selbst ein Urteil über die Maysche Schreibweise bilden will, der abonniere auf den neuen Jahrgang der „Efeuranken“ (illustrierte Zeitschrift für die Jugend. Redigiert von Jos. Segerer, Seminarpräfekt. Jahres-Abonnementspreis nur M. 5,60 für 12 elegant ausgestattete, je 32 Seiten starke Hefte. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz) und lese seine Erzählung „Schamah“, von der das soeben erschienene zweite Heft der anerkannt vorzüglich redigierten und sittenreinen Jugendschriften wieder einen Teil bringt. Die billigen Hefte erweisen sich nach dem Urteile maßgebender Pädagogen als eine ganz ausgezeichnete Lektüre für die Jugend. Der Gediegenheit des Inhalts entspricht die sorgfältigste Ausstattung.

Aus: Augsburger Postzeitung. Nr. 262, 19.11.1907, S. 9.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03